

endlich hab ich dich wieder

Von Kenken

~Damals wirktest du so glücklich auf mich. Waren die besten Freunde wie man sie nur selten sieht. Beschützten uns Gegenseitig vor allem was wehtat. Hätte alles und noch mehr für dich getan. Selbst mein Leben für dich gegeben.

Doch heute föhl ich mich verlassen von dir. Angst herrscht, die sagt ‚du wirst ihn verlieren‘. Heute realisierte ich die Angst besonders. Wusste nicht was ich tun sollte dich zu retten. Versuchte dir zu helfen mit der Angst, dass dir irgendjemand tief wehtut. So tief, dass du dich mir verschließt.

Und der Angst in mir, irgendwann allein da zu stehen. Ohne dich an meiner Seite Doch trotz des Schutzes den ich dir gab, föhlte ich mich benutzt, statt stark und sicher. Doch das war ich auch nie.

Ich war immer schon schwach und feige. Und nie hatte jemand den Mut zu sagen, dass ich stark wäre oder er mich und niemand sonst braucht. Noch immer herrscht die Angst. Versteh doch auch mich...~

Noch immer sitze ich hier und starre auf den Zettel, den du mir hinterlassen hast. Ich kann es auch noch immer nicht glauben, dass du so einfach, ohne ein Wort, aus meinem Leben verschwunden bist. Dabei ist es nun schon 2 Monate her, seit dem du aus unserem Haus, und somit aus meinem Leben verschwunden bist. Nicht mal Mutter oder Vater wussten zu Anfang wo du stecktest. Den Tag, an dem du verschwandest, werde ich auch nie vergessen, da es das erste Mal war, dass ich allein in unserem gemeinsamen Bett aufgewacht bin.

Jetzt ist es nun schon so lange her und trotzdem werde ich immer wieder von den Menschen gefragt, wo du bist und warum du nicht zurückkommst. Die letzten 2 Monate waren für mich eine Qual gewesen. Selbst meine Beziehung zu Haruhi ist in die Brüche gegangen, weil ich, seit dem du verschwunden bist, nicht mehr ich selbst bin. Ich kann nicht mehr lachen und bin sogar aus dem Hostclub ausgestiegen... Ohne dich, ist das alles nicht mehr dasselbe. Du fehlst mir Kaoru, du glaubst gar nicht wie sehr.

Und nun sitze ich hier und frage mich zum 100sten mal, warum ich denn hier noch immer so tatenlos rumsitze und nicht einfach zu dir fahre. Und zum 100sten male denke ich, dass du deine Gründe gehabt haben wirst, warum du mich so plötzlich verlassen hast. Aber... ich verstehe es nicht, will es nicht verstehen.

Du fehlst mir so unglaublich, ich... ich muss dich jetzt einfach wieder sehen. Egal was passieren wird. Ich halte es einfach nicht mehr aus. Somit verlasse ich nun unser ehemaliges, gemeinsames Zimmer und rufe den Chauffeur. Er soll mich zu dir fahren.

